

Kultur | Zum 80. Geburtstag von Musikdirektor i. R. Eugen Meier

Buchgabe für Eugen Meier

VISP | Anlässlich seines kürzlich gefeierten 80. Geburtstags haben Gattin Ruth Meier und die Töchter Rachel und Sara dem früheren Visper Musikdirektor Eugen Meier eine 36 Seiten starke, illustrierte Broschüre mit dem Titel «Wer sich die Musik erkliest» geschenkt.

Eugen Meier, aus Würenlingen AG stammend, erwarb mehrere musikalische Diplome: das Diplom in Sologesang (Tenor), das Orgellehrdiplom und Diplome als Chorleiter und schliesslich als Kapellmeister. Hoch ausgebildet übernahm er die Stelle eines Musikdirektors in Visp 1962. Bis 1999, als er sich mit einer schönen Abschiedsgala in den Ruhestand begab, leitete er 37 Jahre lang die Visper musikschaftenden Vereine St. Martinschor, Männerchor, die von ihm später gegründeten Visper Spatzen, den Orchesterverein Visp und zehn Jahre lang gar die Musikgesellschaft «Vispe». Diese Arbeiten wurden ergänzt durch Gesangsunterricht an den Visper Primar- und Orientierungsschulen.

Die erwähnte Broschüre führt nun in präzisen Listen all die Werke an, die Eugen Meier mit den erwähnten Vereinen aufführte – darunter viel Kirchenmusik im Liturgiezyklus,

grosse Oratorien von Händel, Haydn, Mendelssohn, Honegger, aber auch Operetten von Strauss, Benatzky, Zeller und Kálmán, dann Opern – z. B. «Der Freischütz» zur Eröffnung des La-Poste-Musiktheaters 1991. Bei solchen Bühnenwerken und in eigenen Instrumentalkonzerten konnte man auch den Orchesterverein unter seiner Leitung wirken sehen. Das Lied fand durch ihn besondere Pflege im Männerchor. Nicht nur hier, auch als Mitgründer der Allgemeinen Musikschule Oberwallis (AMO), auf regionaler Ebene als Dirigent des Walliser Kammerchors, des Oberwalliser Sinfonieorchesters, als Kantor bei der grossen Messe Johannes Paul II. 1984 in Sitten und als

Mitglied der Kantonalen Kulturkommission hat sich Eugen Meier einen Namen gemacht.

Hervorgetreten ist er aber auch durch zahlreiche eigene Kompositionen geistlicher und weltlicher Musik, durch Messen, Kantaten wie jene zum «Mannenmittwoch» oder zur «St. Jodernkufe», durch Singspiele, Schauspielmusik zu Hofmannsthals «Jedermann», durch Bearbeitung fremder Werke und deren Anpassung an seine Chöre, durch Komposition sehr geschätzter Lieder – etwa jener auf Texte von Hannes Taugwalder. 1987 verlieh die Gemeinde Visp Eugen Meier einen Kulturpreis. Meier erhielt auch mehrere schweizerische Kompositionspreise

und ist noch heute kompositorisch tätig. In einem abschliessenden Teil der Broschüre tritt einem Eugen Meier als aktiver und sympathischer Ruheständler entgegen, der an weiteren Kompositionen arbeitet, der mit Begeisterung Schach spielt, mit Meissel und Hammer aus Specksteinen Plastiken gestaltet, aquarelliert, dann gar ge-
konnt und regelmässig für sich und die Seinen kocht. Man schliesst die Lektüre dieser als Privatdruck durch Tochter Sara grafisch gestalteten «Geburts-
tags-Buchgabe» an Eugen Meier sehr berührt ab. Der nun 80-jährige, immer noch kreative Meister verdient Anerkennung, Dank und die besten Wünsche für die Zukunft.

ag.



Schöpferischer 80-Jähriger. Eugen Meier, Visper Musikdirektor i. R., komponiert fleissig mit Bleistift am Flügel.

FOTO WB

WB, 2.7.2014